

Protokoll zum Runden Tisch der Bezirksregierung Detmold NU-Lage

am 14.02.2024

Organisatorisches

Umgang mit Beschwerden:

- Ansprechpartner bei einer Beschwerde ist das Umfeldmanagement der Flüchtlingsunterkunft in Lage (zurzeit wird diese Aufgabe noch von den Betreuungsleitungen übernommen).
Hinweis: Inzwischen gibt es eine Umfeldmanagerin – Frau Johanna Neugebauer. Erreichbar unter Mobil 0151-46293844, E-Mail: weil-naehe-zaehlt.hoerste@malteser.org
- Das Umfeldmanagement informiert die Einrichtungsleitung der Bezirksregierung Detmold vor Ort in der Unterkunft über eine Beschwerde.
- Sollte die Beschwerde nicht durch Akteure der Einrichtung gelöst werden können, wird diese vom überörtlichen Einrichtungsmanagement der Bezirksregierung Detmold bearbeitet.
- Auch beim Runden Tisch können Beschwerden gerne vorgetragen und erörtert werden.

Vorgebrachte Beschwerden:

- Eine Anwohnerin beschwert sich über weggeworfene Tickets und Joints. Sie schlägt vor, mehr Mülleimer im Gemeindegebiet Hörste aufzustellen.
- Ein Anwohner beschwert sich darüber, dass sich seit Jahren unmittelbar vor seinem Haus ein Treffpunkt von kiffenden Menschen etabliert hat. Dies kann nicht Gegenstand des Runden Tisches sein, weil die Einrichtung erst seit wenigen Monaten besteht. Dem Anwohner wird empfohlen, ggf. die Polizei anzurufen.
- Ein weiterer Anwohner beschwert sich über zwei lautstarke, betrunkene Personen. Zu diesem Vorfall wurde die Polizei angerufen.

Angesprochene Themen beim Runden Tisch

Begrifflichkeiten Notunterkunft (NU) – Zentrale Unterbringungseinrichtung (ZUE)

- Die Benennung der Einrichtungstypen richtet sich nach den geforderten Standards
 - NU bezeichnet einen niedrigeren Standard an Unterbringung und Betreuung.

- Eine ZUE ist mit höheren Standards an Unterbringung und Betreuungsschlüssel verbunden, wie beispielsweise eine Kinderbetreuung.
- Die NU in Lage verfügt in weiten Bereichen bereits über den höheren Standard einer ZUE.

Stationen eines Asylantragstellers in NRW

Die Geflüchteten werden auf die Bundesländer gemäß Königsteiner Schlüssel verteilt.

1. Landeserstaufnahmeeinrichtung Bochum (LEA)
 - der Antragsteller bekundet sein Asylbegehren
 - Personalpapiere werden erfasst, Registrierung
 - Fingerabdrücke werden genommen
 - erste gesundheitliche Inaugenscheinnahme erfolgt
 - die Verweildauer in der LEA beträgt nur wenige Stunden
 - Die Bezirksregierung Arnsberg verteilt die Geflüchteten innerhalb von NRW auf die Erstaufnahmeeinrichtungen (EAE).

2. Erstaufnahmeeinrichtung (EAE)
 - in NRW gibt es 5 Erstaufnahmeeinrichtungen: Bielefeld, Köln/Bonn, Essen, Mönchengladbach, Unna
 - Tuberkulose-Ausschluss (TBC), Eingangsuntersuchung
 - Aktenanlage / Asylantragstellung beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)
 - Anhörung: Begründung des Asylantrages mit Dolmetscher beim Einzelentscheider des BAMF
 - nach ca. 4 Wochen Entscheidung der Bezirksregierung Arnsberg für den Umzug in eine NU / ZUE

3. Notunterkunft / Zentrale Unterbringungseinrichtung (NU / ZUE)
 - evtl. Nachholung von Anhörungen beim BAMF
 - Wartezeit auf Entscheidung über den Asylantrag
 - Verweildauer bis zum Umzug in eine kommunale Unterkunft (Stadt/ Gemeinde) beträgt bis 6 Monate bei Familien, bis 24 Monate bei Alleinreisenden und Ehepaaren ohne Kinder. Diese kommunale Zuweisung erfolgt durch die Bezirksregierung Arnsberg.

Sicherheitsdienst

- Der Sicherheitsdienst soll zum Frühjahr aufgestockt werden, um Grillen in der Umgebung der Einrichtung zu verhindern.

Betreuungsverband

- Es wurden weitere Aktivitäten für die Bewohner geschaffen. Noch mehr sind in Planung.
- U.a. Landschaftspflege, Gebäudereinigung, Handwerksarbeiten, Hilfsdienste, Friseur.

- Mittlerweile wird die Umgebung der Flüchtlingsunterkunft einmal wöchentlich von Bewohnern gesäubert. Außerdem gab es am 10. Februar eine Pflanzaktion, an der sich auch die Bewohner beteiligt haben.
Geplant sind:
- Der Umweltmonat wird weiterhin geplant und soll zum Frühling hin stattfinden.
- Fotoprojekt. Die Bewohner sollen Fotos machen (Nicht von Anwohnern oder Privatgebäuden). Die schönsten und originellsten Bilder werden ausgewählt, gedruckt und in der Unterkunft ausgestellt.
- Die Flüchtlingsunterkunft möchte sich am Dorfputztag (23.03.2024) beteiligen

Schriftlich eingereichte Anfragen von Anwohnern

- Anfrage 1: Meldungen über Angst erzeugende Vorkommnisse
Die Zeit seit dem letzten runden Tisch war sehr ruhig. Es liegen keine Meldungen über „Angst erzeugende Vorkommnisse“ vor.
- Anfrage 2: ehrenamtliche Tätigkeiten
Es gab einen Termin mit ehrenamtlich interessierten Bürgern. Dort wurden mehrere Angebote geplant, die baldmöglichst anlaufen sollen.
- Unter anderem ein Deutschangebot, Hilfe in der Kleiderkammer, kreative Malkurse, Wandergruppen, Nähstube, Nutzgarten
- Anfrage 3: Zusammensetzung der Bewohner

Gesamtbelegung Stand 14.02.2024	242	in %
Nationen	26	
allr. Männer	157	64,9
allr. Frauen	13	5,4
Pers. Im Familienverband	72	29,8
Personen zwischen 18 und 35 Jahren	157	64,9
Altersdurchschnitt erwachsene Bewohner	30 Jahre	
Kinder schul.	19	7,9
Kinder 0 - 14	28	1,2
Kinder 15 - 17	3	1,2
Staatsangehörigkeit	Anzahl Personen	
Syrien	103	42,6
Türkei	57	23,6
Afghanistan	16	6,6
Somalia	11	4,5

China	7	2,9
-------	---	-----

- Anfrage 4: Besetzung des Runden Tisches:
 - Aus jeder Ratsfraktion sind jeweils 2 Mitglieder genannt, wovon 1 Mitglied am Runden Tisch der NU Lage teilnimmt.
 - Anwohner
 - Freizeiteinrichtungen

- Anfrage 5: Belegung und Clearingstelle der Bezirksregierung Arnsberg
 - Die Belegungen der verschiedenen Landeseinrichtungen werden zentral über die Bezirksregierung Arnsberg gesteuert.
 - Hier werden auch die kommunalen Zuweisungen der Bewohner auf die Städte/Gemeinden bearbeitet.
 - Die Bezirksregierung Arnsberg betreibt eine Clearingstelle für Kommunen. Hier können Städte und Gemeinden, die sich in einer besonderen Aufnahmesituation befinden, beantragen, dass geplante Zuweisungen temporär ausgesetzt werden.
 - Die Bezirksregierungen informieren sich bei gegebenem Anlass über Besonderheiten innerhalb einer Landeseinrichtung.

- Anfrage 6: Maßnahmen Waldfreibad Hörste
 - Es gab einen Termin mit den Betreibern des Freibads. Dabei wurden mögliche Zusammenarbeiten besprochen. Es wurde vereinbart, dass der Betreuungsverband im Vorfeld der Saison Aufklärungsarbeit bei den Bewohnern leistet (Benimmregeln, Verbote, etc.). Ggfs. sind auch begleitete Gruppenbesuche möglich. Außerdem könnten Bewohner eventuell bei der Reinigung (v.a. Müll sammeln) des Geländes unterstützen. Auf jeden Fall soll es vor Saisonbeginn mindestens einen Vor-Ort-Termin geben. Darüber hinaus stellt der Betreuungsverband mehrsprachiges Infomaterial zu den Benimm- und Verhaltensregeln für den Aushang im Freibad zur Verfügung.
 - Lt. Bürgermeister Kalkreuter soll im Sommer die Möglichkeit bestehen, einen weiteren Schwimmmeister im Waldfreibad zu beschäftigen. Der Ablauf im Waldfreibad soll so reibungslos wie bisher ablaufen.

- Anfrage 7: Umfeldmanagement

Das Umfeldmanagement wird weiterhin von der Betreuungsleitung übernommen. Eine Besetzung für die Stelle ist perspektivisch für den 1. März in Aussicht, bislang aber noch nicht spruchreif.

Hinweis: Inzwischen gibt es eine Umfeldmanagerin – Frau Johanna Neugebauer. Erreichbar unter Mobil 0151-46293844, E-Mail: weil-naehe-zaehlt.hoerste@malteser.org

- Anfrage 8: Personalschlüssel
 - Es gibt einheitliche Vorgaben für den Betreuungsschlüssel
 - Betreuungsleitung: zwei Stellen („Vollzeitäquivalente“)
 - Infopoint: je 5 Stellen in der Früh- und Spätschicht sowie 3 Stellen in der Nachtschicht
 - Sanitätsstation: zweieinhalb Stellen
 - Umfeldmanagement: eine Stelle
 - Hausmeister: zwei Stellen
 - Sicherheitsdienst: ist 24/7 mit 7 Mitarbeitern vor Ort
 - Die Dienstleister werden durch das mobile Kontrollteam der Bezirksregierung zu unregelmäßigen Zeiten unangekündigt aufgesucht.
 - Für die Mitarbeiter von Betreuung und Sicherheit gibt es Einstellungs- und Freigabekriterien der Bezirksregierung, ohne die kein Mitarbeiter die Arbeit in einer Flüchtlingseinrichtung antreten darf.

- Anfrage 9: einrichtungsinterner „Knigge“
 - Der „Knigge“ ist im Umlauf und wird regelmäßig um neue Informationen für die Bewohner erweitert.
 - Neue Inhalte: Putzraum, Nachtruhe, ID-Regelung, Betreten von Privatgrundstücken
 - Zwei Exemplare wurden beim Runden Tisch zur Ansicht herumgereicht

- Anfrage 10: Ein – und Auslasskontrollen
 - Die interne ID-Card eines jeden Bewohners wird beim Betreten und Verlassen der Einrichtung gescannt und im System vermerkt.

- Anfrage 10 und 11 konnten aus Zeitgründen nicht mehr angesprochen werden und werden daher auf den nächsten Runden Tisch vertagt

gez. Jörg List

zuständiger Dezernatsleiter
Bezirksregierung Detmold